



# BERLINER NOTIZEN

[www.dorothee-schlegel.de](http://www.dorothee-schlegel.de)

SONDERAUSGABE – FLÜCHTLINGE

Liebe Genossinnen und Genossen,  
Liebe Freundinnen und Freunde,

**Dr. Dorothee Schlegel**  
Mitglied des  
Deutschen Bundestages

## Vorankündigungen

**13.09. 15:00 Uhr:**  
Besuch der Grundschule  
Aglasterhausen

**17.09. 15:00 Uhr:**  
Besuch der Flüchtlingsunterkunft  
Külsheim und Gespräch mit dem  
Arbeitskreis Asyl

**18.09. 17:00 Uhr:**  
Agima Eröffnung und Bieranstich  
zu 600 Jahre Königshöfer Messe

Mehr Termine unter:  
[www.dorothee-schlegel.de](http://www.dorothee-schlegel.de)

viele Menschen in Deutschland sind bewegt vom Schicksal der Flüchtlinge, die in Europa Schutz suchen. **Sie lassen sich bewegen und helfen. Sie schaffen ein Klima des Willkommens und bieten gleichzeitig menschenverachtender Hetze die Stirn.** Diese Bürger\*innen sind mit ihrer **Hilfsbereitschaft in Vorleistung** gegangen. Und sie erwarten zu Recht, dass der Staat nun seinerseits seinen Teil beiträgt und schnell handelt. Die **Spitzen der Koalition** haben sich auf ein **umfassendes Gesamtpaket** des Bundes geeinigt. Mit dieser Sonderausgabe meiner „Berliner Notizen“ gebe ich euch einen **kurzen Überblick.**

Zuallererst aber danke ich euch **allen** für euer Engagement in den vielen **Asylhelferkreisen**, die nicht selten von Genoss\*innen initiiert wurden. Das ist **gelebte Solidarität**, wie sie die SPD seit über 150 Jahren kennt.

Und ja, es wird **ein Kraftakt** sein, die Flüchtlinge in Deutschland willkommen zu heißen und ihnen die Chance auf ein menschenwürdiges Leben, auf Schutz und Integration zu geben. Lasst uns dies alle zusammen auch bei uns vor Ort in **Hardheim** leisten. Dort wird, wie ich heute offiziell erfahren habe, eine Erstaufnahmeeinrichtung eröff-

net.

Wir sind **alle gemeinsam** in Bund, Ländern, den Kommunen und auch in Europa in der Lage, diese **Herausforderung zu meistern**, wenn wir an einem Strang ziehen. Dabei hat die SPD klargestellt: **Am Grundrecht auf Asyl wird nicht gerüttelt!**



eure Dorothee

Kommunen und Länder tragen die Hauptlast bei Aufnahme und Versorgung der Flüchtlinge. **Wir haben erreicht, dass der Bund sie deutlich stärker bei dieser Aufgabe unterstützt:**

- Der Bund wird Ländern und Kommunen zusätzlich zu bereits beschlossenen Entlastungen ab 2016 **weitere 3 Mrd. Euro** zur Verfügung stellen.
- Der Bund unterstützt Länder und Kommunen beim Ausbau von **150.000 winterfesten Plätzen in Erstaufnahmeeinrichtungen**, indem er **Liegenschaften mietzinsfrei** überlässt. Er übernimmt zudem, falls notwendig, die Kosten für deren Herrichtung. Sofern Bundesliegenschaften nicht zur Verfügung stehen, wird der Bund die Bereitstellung **erforderlicher Plätze finanziell unterstützen**. In einem **Beschleunigungsgesetz** sollen Abweichungen von geltenden Standards, z.B. im Baurecht, ermöglicht werden.
- Um Kommunen zusätzlich zu entlasten, brauchen wir **schnellere Asylverfahren**. Wie im Koalitionsvertrag vereinbart, muss die Entscheidung über das Bleiberecht in **maximal drei Monaten** gefällt werden. Derzeit sind wir noch deutlich von diesem Ziel entfernt. Wir haben erreicht, dass eine Taskforce eingerichtet wird, um die Asylverfahren sowie die Besetzung der bewilligten neuen offenen Stellen beim Bundesamt für Migration (BAMF) zu beschleunigen. **Auch die Einstufung von Kosovo, Albanien und Montenegro als sichere Herkunftstaaten** dient dem Zweck, die Verfahren derjenigen, die kaum Aussicht auf Asyl in Deutschland haben, schneller bearbeiten zu können.
- **Der Bund wird auf Vorschlag der SPD in den nächsten 3 Jahren zusätzlich 3.000 Stellen bei der Bundespolizei schaffen**, um

u.a. Kommunen bei der Aufnahme der Flüchtlinge in Erstaufnahmeeinrichtungen besser zu unterstützen.

- Um die Arbeit vieler ehrenamtlicher Helfer stärker zu unterstützen, werden weitere **10.000 Stellen beim Freiwilligendienst** des Bundes (BUFDI) geschaffen.
- Asylsuchende sollen nun **erst nach Antragsstellung auf Kommunen verteilt werden**, sofern die entsprechenden Kapazitäten vorhanden sind. Die **zulässige Höchstdauer des Aufenthaltes in Erstaufnahmeeinrichtungen soll deshalb künftig bis zu sechs Monate** betragen. Für Asylsuchende aus sicheren Herkunftsländern verlängert sich der Aufenthalt bis zum Ende des Verfahrens.

Wir müssen uns in unserem Asylsystem auf die **wirklich Schutzbedürftigen** konzentrieren. Zugleich benötigen wir **klare Regeln für die Einwanderung** von Menschen, die zu uns auf der Suche nach Arbeit kommen. Unser Land braucht heute **dringender denn je ein Einwanderungsgesetz**. Den ersten Schritt dahin haben wir nun durchgesetzt. Unser Koalitionspartner hat sich zumindest im Hinblick auf die Menschen, die aus dem Westbalkan auf der Suche nach Arbeit zu uns kommen, bewegt. Für sie schaffen wir Möglichkeiten der **legalen Arbeitsmigration**: Wer einen tarifvertraglichen Arbeits- oder Ausbildungsvertrag vorweisen kann, soll diesen auch erfüllen können.

**Die Ausgaben für Flüchtlinge gehen nicht auf Kosten anderer Belange.** Der Bund ist in der Lage, einen angemessenen Teil der Kosten für die Versorgung der Flüchtlinge zu stemmen, ohne seine Investitionen in Bildung oder Verkehrsinfrastruktur zurückfahren zu müssen. **Im Gegenteil, der Haushaltsentwurf 2016 sieht vor, dass der Bund seine Investitionen – bereinigt um den kommunalen Investitionsförderungsfonds – um gut 14,6 Prozent steigert.**

**„Man sollte nicht immer nur nach dem Aufstand der Anständigen rufen, es braucht auch den Anstand der Zuständigen.“**

Sigmar Gabriel

**„Wenn du mehr hast als du brauchst, dann baue dir längere Tische und keine höheren Zäune.“**

**„Die Frage nach dem richtigen Umgang mit den vielen nach Europa drängenden Menschen rührt an den Kern dessen, was unsere Gesellschaften und was das geeinte Europa ausmacht und was uns im Innersten zusammenhält.“**

Frank-Walter Steinmeier

## Fakten gegen Vorurteile

---

### Vorurteil:

„Deutschland ist zu klein für noch mehr Zuwanderung.“

### Fakt ist:

Deutschland braucht dringend Zuwanderung – besonders Fachkräfte werden gesucht.

---

### Vorurteil:

„Asylbewerber bekommen mehr als Hartz-IV-Empfänger.“

### Fakt ist:

Das ist falsch. In den ersten 15 Monaten bekommen sie vor allem Sachleistungen und ein Taschengeld – damit deutlich weniger als Hartz-IV-Empfänger.

---

### Vorurteil:

„In der Nähe von Flüchtlingsheimen steigt die Kriminalität.“

### Fakt ist:

Dort, wo die Kriminalität steigt, liegt das nicht an den Flüchtlingen! Sondern an den zunehmenden Übergriffen auf sie, wie auch an den Anschlägen und Brandstiftungen auf Flüchtlingsheime durch Rechtsradikale.

---

### Vorurteil:

„Denen geht's doch gut – die haben alle ein Handy.“

### Fakt ist:

Viele Flüchtlinge haben ein Mobiltelefon. Sowohl in Krisengebieten, wie beispielsweise in Syrien, aber auch besonders auf der Flucht selbst ist ein Handy ein überlebenswichtiges Kommunikationsmittel. Oft ist es das Letzte, was die Flüchtlinge – neben dem, was sie am Körper tragen – aus ihrer Heimat mitnehmen konnten.

## Integrationskraft und Zusammenhalt unserer Gesellschaft stärken

Von den über 800.000 Menschen, die dieses Jahr in unserem Land Asyl beantragen, **werden viele dauerhaft bleiben**. Wie lebenswert Deutschland in Zukunft sein wird, hängt auch davon ab, wie es uns gelingt, diese Menschen in unsere Gesellschaft **zu integrieren**.

Das ist eine **enorme Aufgabe**, die unser Land nachhaltig prägen wird. Ich bin überzeugt, wir können das packen – wenn wir ehrlich die damit verbundenen Herausforderungen benennen und die Fehler der Vergangenheit vermeiden. Das bedeutet: Wir müssen von Anfang an unsere **volle Konzentration auf Spracherwerb, Schulbildung und Eingliederung in den Arbeitsmarkt** richten. Das ist der Dreiklang für eine erfolgreiche Integration.

---

## Europas Werte verteidigen

Die Entscheidung der Bundesregierung vom vergangenen Wochenende, Flüchtlinge aus Ungarn in Deutschland aufzunehmen, war eine **notwendige humanitäre Entscheidung in einer Ausnahmesituation**. Deutschland muss die Werte verteidigen, die Europa so lebenswert machen. Dazu gehört es, Menschen in Not zu helfen. Wenn es darum geht, Flüchtlinge menschenwürdig aufzunehmen und zu versorgen, müssen daher **alle Staaten ihre Verpflichtungen** erfüllen. Wer sich seiner Verantwortung entzieht, **der stellt seine Eignung für ein vereintes Europa infrage**.

---

## Fluchtursachen besser bekämpfen

Menschen brauchen in ihrer Heimat eine **Perspektive auf ein gutes Leben in Sicherheit**. Nur dann werden wir die Ursachen von Flucht wirksam eindämmen. Rasche humanitäre Hilfe in den Flüchtlingslagern der Krisenregionen, Stabilisierung und Aufbauhilfe in den Herkunftsländern sowie längerfristige Entwicklungszusammenarbeit müssen daher **Hand in Hand gehen**.

**Die SPD hat durchgesetzt**, dass Deutschland sein Engagement für Krisenbewältigung und -prävention stark ausbauen wird: Die dafür vorgesehenen

Der Bund wird deshalb die Mittel für **Sprach- und Integrationskurse** sowie Programme für **berufsbezogene Sprachförderung** dem gestiegenen Bedarf anpassen. Wir setzen uns darüber hinaus als **SPD-Fraktion weiter dafür ein**, dass auch die Förderung der **Sprachkompetenz von Kleinkindern im Rahmen des Kita-Sprachprogramms** erhöht wird.

Asylsuchende, die bei uns bleiben, müssen die Chance haben, bald nach ihrer Ankunft **Arbeit zu finden**, damit sie sich und ihre Familien eigenständig versorgen können. Deshalb wird der Bund die Mittel für **arbeitsmarktpolitische Maßnahmen sowie für berufsbezogene Deutschförderung** und für qualifiziertes Personal in Jobcentern aufstocken.

---

Die Europäische Union darf keine Zeit mehr verlieren, sondern muss **nun geschlossen und entschlossen handeln**. Wir erwarten zügige Entscheidungen.

Die Europäische Union muss eine **einheitliche Linie in der Asyl- und Flüchtlingspolitik** finden. Notwendig ist eine **faire Verteilung** der Menschen, die in Europa Zuflucht suchen. Auch beim **Kampf gegen Schleuserkriminalität** und **gegen die Fluchtursachen** in den Herkunftsländern muss Europa vereint agieren.

---

Mittel im Haushalt des **Auswärtigen Amtes werden um 400 Mio. Euro jährlich aufgestockt**.

Gleichzeitig wird der Bund die **Visastellen in den Auslandsvertretungen personell verstärken** und insbesondere in den Herkunftsländern des Westbalkans intensiv über Asylchancen und Migrationsmöglichkeiten aufklären. **Den Verheißungen der organisierten Schleuserkriminalität** müssen wir ein **realistisches Bild der Aufenthaltsrechtlichen Chancen** in Deutschland entgegensetzen.



# Wir kümmern uns um die Sorgen aller Menschen in Deutschland

Zitate

Wir wollen gemeinsam mit denen, die zu uns kommen, die Chancen nutzen, die in der Zuwanderung stecken. Das schaffen wir, wenn unsere Gesellschaft zusammenhält. **Deshalb dürfen wir nicht die Sorgen der Menschen aus dem Blick verlieren, die schon bei uns leben.**

Wir kämpfen dafür, dass **alle** eine gute Perspektive auf dem Arbeitsmarkt mit **fairen Löhnen** haben. Auf unserer Klausurtagung vergangene Woche hat die SPD-Bundestagsfraktion zudem konkrete Beschlüsse für gute Pflege, mehr bezahlbaren Wohnraum und digitale Teilhabe gefasst:

- **Gute Pflege**

Viele Menschen sorgen sich darum, ob sie im Alter gut versorgt werden. In unserem Beschlusspapier machen wir klar: **Nur mit fairen Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte sichern wir eine qualitativ gute Pflege.** Und nur mit **ausreichend Personal** bleibt genug Zeit für die wichtige menschliche Zuwendung. Deshalb setzen wir uns für einen bundesweit **verbindlichen Personalschlüssel** in stationären Pflegeeinrichtungen ein. Außerdem muss sichergestellt werden, dass alle Pflegeheime und Pflegedienste ihren Pflegekräften eine angemessene Bezahlung **mindestens in Höhe des Tariflohnes** gewähren.

- **Bezahlbarer Wohnraum**

In vielen Städten und Ballungsräumen hält der Zuzug weiter an. Ausreichend bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, bleibt deshalb ganz oben auf unserer Agenda. **Wir wollen ein gutes Miteinander von Zugezogenen und Eingesessenen und kleinen oder mittleren Einkommen ein attraktives Lebensumfeld mit guter Infrastruktur sichern.** Wir fordern deshalb, dass der Bund wieder stärker Verantwortung für den **sozialen Mietwohnungsbau** übernimmt und die Mittel dafür verdoppelt.

- **Digitale Teilhabe**

Die Digitalisierung eröffnet uns außerordentliche Chancen – wenn es uns gelingt, dafür zu sorgen, dass alle **Menschen an ihren Vorteilen teilhaben können.** Dafür sind der **Breitbandausbau und schnelles Internet für alle, gerade in ländlichen Regionen, zwingende Voraussetzungen.** Digitale Bildung und digitales Lernen sind entscheidend, damit alle vom digitalen Wandel profitieren können. In unserem Beschlusspapier schlagen wir ein konkretes Maßnahmenpaket vor.

Gleichzeitig machen wir klar: **Wir werden nicht akzeptieren, dass Hassreden die Lufthoheit über das Netz gewinnen.** Deshalb unterstützen wir die Initiative von Justizminister Heiko Maas für bessere Standards zur Löschung fremdenfeindlicher Aussagen in den sozialen Medien.

**„Es sind Menschen, die kommen.“**

Evelyne Gebhardt, MdEP

**„Wir brauchen ein Einwanderungsgesetz. Wer das nicht erkennt, macht einen großen Fehler.“**

Thomas Oppermann

**„Gibt es bei euch im Kindergarten auch Ausländer?“**

**„Nein, bei uns gibt es nur Kinder!“**

Ein erfrischender 4-Jähriger

## „Flüchtlinge schützen – Rassismus ächten – Naziterror bekämpfen“

Ich habe den fraktionsübergreifenden Aufruf „**Flüchtlinge schützen – Rassismus ächten – Naziterror bekämpfen**“ unterschrieben, den ihr im gesamten Wortlaut auf meiner Homepage nachlesen könnt.

Die Angriffe von Nazis und Rassisten auf Menschen, die vor Krieg und Elend fliehen, sind nicht nur Straftaten gegen Leib und Leben von Einzelnen, sondern zugleich ein Anschlag auf den demokratischen und sozialen Rechtsstaat. Sie sind inakzeptabel und reihen sich ein in die lange Kette rassistischer Gewalttaten in unserem Land. Angesichts dieser Bedrohung fordern wir, dass mit aller Härte des Rechtsstaates gegen Nazige-

walttäter und ihre Mitläufer vorgegangen wird. **Wer Asylunterkünfte angreift und volksverhetzende Parolen skandiert, ist kein „besorgter Bürger“, sondern ein Krimineller.**

**Bei uns gibt es keinen Platz für Hass und Rassismus!“**

Nils Schmid